

Dr. iur. Michael Markus Franz

Geboren 1966.

1994 Erstes Juristisches Staatsexamen

1995 Promotion („Zivilrechtliche Probleme des Kulturgüteraustausches“)

1997 Zweites Juristisches Staatsexamen

1998 Rechtsanwalt; Gutachter für das Bundesministerium des Innern (Thema: Internet-Datenbank kriegsbedingt verbrachter Kulturgüter)

Von 1999 bis 2014 Leiter der Koordinierungsstelle Magdeburg

Seit 2006 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift für Kunst und Recht (KUR)

Von 2003 bis 2020 Leiter der Geschäftsstelle der Beratenden Kommission für die Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter, insbesondere aus jüdischem Besitz

Von 2008 bis 2014 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Arbeitsstelle für Provenienzforschung Staatliche Museen zu Berlin

2009 Gutachter für das österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (Förderprogramm „forMuse – Forschung an Museen“)

2011 bis 2016 Mitglied des Ethics Committee des International Council of Museums (ICOM) und Mitglied der internationalen Arbeitsgruppe „NS-Raubkunst“ des European Shoah Legacy Institutes (ESLI)

2013 / 2014 Mitglied in der Task Force „Schwabinger Kunstfund“

Seit 2015 Leiter des Fachbereichs Grundsatz und Verwaltung sowie Ständiger Vertreter des hauptamtlichen Vorstands der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg

Seit 2018 jährlicher Lehrauftrag „NS-Raubgut, Recht und Ethik“ an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Zahlreiche nationale und internationale Veröffentlichungen, unter anderem zum Kulturgutrecht und zur Lost Art-Datenbank.